

Projektskizze zum Landesarboretum

WaldWelten EbersWalde

Ausgangssituation

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Forstbotanischen Garten befindet sich in naturräumlich herausragender Lage das vor etwa 60 Jahren begründete sog. Kleinbestandsarboretum. Mit einer Erweiterung auf rund 150 Hektar soll in diesem Gebiet ein Waldpark mit dem Titel **WaldWelten EbersWalde** entwickelt werden. Die Schwerpunkte des Projektes liegen dabei sowohl im Wissenschaftsbereich (Untersuchungen zu den Folgen einer globalen Klimaveränderung auf den Wald); **WissenschaftsWelt**), als auch bei der touristischen und kulturellen Entwicklung der Fläche (**ErlebnisWelt** und **KulturWelt**)

Projektziele

getrennt nach den drei Teilbereichen Wissenschafts-, Erlebnis- und KulturWelt sind zahlreiche Einzelmaßnahmen vorgesehen, die einerseits eine langfristige wald- und umweltbezogene Forschung ermöglichen und andererseits die touristische Attraktivität des Gebietes deutlich verbessern sollen;
WaldWelten EbersWalde ist dabei auch ein wesentliches Teilvorhaben im Stadtentwicklungsprojekt „**brücken schlagen – räume verbinden**“ der Stadt Eberswalde

Projektinhalte / Einzelmaßnahmen

WissenschaftsWelt

Anlage von Versuchsflächen fremdländischer Waldgesellschaften auf ca. 50 ha Fläche

Beginn

2007; Zeitraum ca. bis 2013 Jahre

ErlebnisWelt

geplante Infrastruktur / Baumaßnahmen zur Entwicklung von Naturtourismus und Umweltbildung

- Einrichtung und Betrieb eines Infopunktes
- Ausbau des Parkplatzes am Forstbotanischen Garten
- Neugestaltung der Eingangsbereichs zu WaldWelten EbersWalde
- Neugestaltung der Verbindungsachsen Waldsolarheim – Zoologischer Garten – Spechthausen
- Entwicklung eines Wegenetzes auf der Fläche des Waldparks

Projektskizze zum Landesarboretum

- Entwicklung umweltbildungsbezogener Lehr-, Lern- und Erlebniseinrichtungen
- Aufbau eines touristischen Betreuungs- und Führungsangebotes
Beginn ab 2007; Zeitraum bis 2013

KulturWelt

Maßnahmen zur Entwicklung eines vernetzten, grenzübergreifenden Kulturtourismus

- Veranstaltungsreihen zu den Themen Natur und UmWelt (bspw. Sommerkonzertreihe, workshops Holzbildhauerei, land-art)
Beginn ab 2008; Zeitraum bis 2013

Projekt- Partner

In Polen

Dendrologischer Garten Przelewice, Gemeinde Przelewice (s. beiliegende Kooperationszusage); dort assoziierte Partner, für das hier vorgeschlagene Projekt: Regionale Direktion der Staatswälder Stettin, Nationalpark Wolinski, Landschaftsschutzgebiet Drawski und Inski, Landwirtschaftsakademie Stettin, Tierpark Uckermünde

Im Inland

Forstbotanischer Garten Eberswalde, Fachhochschule Eberswalde; für die Teilbereiche Wissenschafts- und ErlebnisWelt: Amt für Forstwirtschaft Eberswalde, Stadt Eberswalde, Landkreis Barnim, Wald-Solar-Heim Eberswalde, Naturpark Barnim, Landesforstanstalt Eberswalde; für den Bereich KulturWelt: Muszynski Konzertagentur (KmU); StadtLandFluss (KmU); Zainhammer-Mühle e.V.; Biorama Projekt Joachimstal;

Projektskizze zum Landesarboretum

Einzeldarstellungen der Teilbereiche

WissenschaftsWelt
ErlebnisWelt
KulturWelt

im Gesamtprojekt

WaldWelten EbersWalde

Projektskizze zum Landesarboretum

WissenschaftsWelt

Forschungsvorhaben

Anlage von Versuchsflächen fremdländischer Waldgesellschaften

Vorliegende regionale Klimamodelle gehen als Folge des sich abzeichnenden globalen Klimawandels für die nächsten Jahrzehnte von tiefgreifenden Veränderungen für die Wachstumsbedingungen heimischer Wälder aus. Dabei sind diese Modelle *nicht* als Prognose zukünftiger Witterungs-/Klimaverhältnisse zu verstehen, sondern umreißen nur den Rahmen möglicher, zu erwartender Veränderungen verschiedener meteorologischer Kenngrößen. Die biologischen Konsequenzen eines Klimawandels für die bestehende Waldvegetation – insbesondere für die heimischen Baumarten – sind daher aus diesen Szenarien *nicht* ableitbar.

Ausgangspunkt der hier vorgeschlagenen Versuchsanbauten mit nicht-heimischen Baumarten ist die Bioindikatorfunktion langlebiger Gehölze. Bäume sind wie kein anderes „Meßsystem“ dazu geeignet, über Jahrhunderte die jährlichen Wachstumsbedingungen durch ihren Holzzuwachs zu dokumentieren. Auf dem Niveau der Baumarten wirken dabei jeweils spezifische, genetisch fixierte Anpassungsmechanismen. Geht man davon aus, dass die aktuelle Artenzusammensetzung und Vitalität der heimischen Wälder das Ergebnis langfristiger, standortstypischer Selektionsprozesse ist, so können kurzfristig wirksame, Veränderungen der klimatischen Wuchsbedingungen zu bisher nicht absehbaren Veränderungen in der Stabilität und Struktur der Waldökosysteme führen. Diese Gefährdung ist umso weitreichender, je mehr sich eine potentielle Klimaveränderung den Grenzen des ökophysiologischen Puffervermögens der einzelnen Gehölzarten nähert oder diese überschreitet. Erst durch den gemeinsamen Vor-Ort-Vergleich *nicht-heimischer* Baumarten aus Klima-Regionen, die den zukünftigen Klima-Szenarien für Nord-Ost-Deutschland entsprechen, mit *heimischen* Baumarten können langfristige biologische Folgen des Klimawandels untersucht werden.

Binationale Maßnahmen / Verfahren mit dem Kooperationspartner Dendrologischer Garten Przelewicze, Przelewice, Polen

- Etablierung entsprechend ausgewählter Vergleichsanbauten in Polen
- Aufbau eines Wissenschafts-Netzwerks (Austausch von Wissenschaftlern, Organisation von Tagungen)
- gemeinsame Publikation von Forschungsergebnissen

Projektskizze zum Landesarboretum

ErlebnisWelt

Vorhaben

Waldbezogener Naturtourismus und Umweltbildung

Umfangreiche Untersuchungen zahlreicher Umweltschutzorganisationen belegen in breiten Bevölkerungskreisen einen weit verbreiteten Mangel an grundlegenden biologischen, umweltbezogenen Kenntnissen.

Insbesondere das Verständnis für vernetzte ökologische Wirkungszusammenhänge, wie auch langfristig nachhaltige Nutzungs- und Schutzstrategien ist häufig nur noch in geringen Maße vorhanden.

Wie kein anderer terrestrischer Lebensraum ist Wald – sowohl in seiner bewirtschafteten Form als „Forst“, wie auch als natürliche Vegetationsform in Schutzgebieten – dazu geeignet, als Objekt der Darstellung entsprechender ökonomisch-ökologischer Verflechtungen zu dienen.

Im geplanten Projektgebiet finden sich forstlich genutzte Waldflächen, kleinflächige Versuchsanbauten fremdländischer Baumarten, ebenso wie das Naturschutzgebiet „Nonnenfließ / Schwärzetal“. Mit Projektbeginn sollen im ersten Entwicklungsschritt die herausragenden Qualitäten dieses Gebietes durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen erschlossen, entwickelt und zugänglich gemacht werden. In der anschließenden Weiterentwicklung erfolgt zusätzlich die Verzahnung mit den Demonstrations- und Versuchsfeldern des Bereiches WissenschaftsWelt.

Binationale Maßnahmen / Verfahren mit dem Kooperationspartner Dendrologischer Garten Przelewicze, Przelewice, Polen

- Etablierung einer gemeinsamen langfristigen Arbeitsplattform
- Entwicklung inhaltlich und organisatorisch abgestimmter Tourismusangebote (bspw. 2-3tägige Reiseangebote in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern; Übernachtungsmöglichkeiten: Waldsolarheim Eberswalde, Gutshof Przelwice)
- gemeinsame Vermarktung des Naturtourismus-Angebots (Qualifizierung der gemeinsamen Stärken, Erarbeitung entsprechender Werbestrategien und Umsetzung in beiden Ländern)

Projektskizze zum Landesarboretum

KulturWelt

Vorhaben

Vernetzter, grenzübergreifender Kulturtourismus

Langjährige eigene Erfahrungen mit der Sommer-Konzertreihe purpur im Forstbotanischen Garten Eberswalde, Konzertveranstaltungen mit der Agentur KuK, sowie zahlreiche künstlerische und naturkundliche Ausstellungen belegen ein großes und zunehmend wachsendes Interesse an entsprechenden Veranstaltungen.

Insbesondere aus der engen Verknüpfung mit dem Naturtourismus ergeben sich darüber hinaus weitere Kunst- und Kulturfelder, die idealerweise mit dem Gesamtkonzept von WaldWelten verknüpft werden können. Nach Gesprächen mit zahlreichen Kooperations-Interessenten sind hier insbesondere die Bereiche Holzbildhauerei und land-art zu nennen.

Binationale Maßnahmen / Verfahren mit dem Kooperationspartner Dendrologischer Garten Przelewicze, Przelewiec, Polen

- Entwicklung und Organisation grenzübergreifender Kulturveranstaltungen (insbesondere hier auch Verknüpfung mit dem Bereich Naturtourismus)
- Organisation binationaler Künstler-workshops
- Aufbau von gemeinsamen Förder-Strategien